



Eidgenössisch anerkannte
Höhere Fachschule

HÖHERE FACHSCHULE BANK UND FINANZ HFBF NUTZEN DER HFBF AUS SICHT DER EHEMALIGEN

Befragung 2011 der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Generationen 2006 und 2007, durchgeführt durch die Kalaidos Fachhochschule.

www.akad.ch/banking+finance

AKAD Höhere Fachschule Banking und Finance AG
ist ein Unternehmen von
Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz
Centro di Studi Bancari
Fondation Vaudoise pour la Formation Bancaire
ISFB Institut Supérieur de Formation Bancaire

«Guter Wissenstransfer in den Alltag.»

«Persönliche Kompetenzsteigerung.»

«Der praxisbezogene Aufbau.»

«Vom Relationship Manager zum Teamleiter von 9 RM.»

«Mehr Selbstvertrauen dank Wissensvorsprung.»

«Über sich hinauszuwachsen.»

«Einstieg in das Firmenkundengeschäft»

«Fachwissen aufbauen, vor allem in Finanzplanung und Portfoliomanagement.»

«Beruflich einen Schritt weitergekommen, persönlichen Marktwert (finanziell) gesteigert, mehr Verantwortung erhalten.»

Im September 2006 startete die erste Generation von Studierenden ihre Weiterbildung an der Höheren Fachschule Bank und Finanz HFBF und im Oktober 2010 durften bereits die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der zweiten Generation ihr Diplom in Empfang nehmen. Deshalb war es uns ein Bedürfnis, zu erfahren, wie es unseren ehemaligen Studierenden in der Zwischenzeit ergangen ist und inwiefern ihnen der Studiengang bei ihrer Entwicklung von Nutzen war. Speziell interessierte uns, ob das vermittelte Wissen in der Praxis angewendet werden kann und ob der Studiengang das berufliche Weiterkommen der Studierenden positiv beeinflusst. Ebenfalls spannend war, zu erfahren, inwiefern sich die Teilnehmenden unserer Umfrage bezüglich Bankengruppe, Bereich, Aufgabe, Rolle und Rang verändern konnten. Dies sind Indikatoren, welche Rückschlüsse darauf zulassen, dass erfolgreichen Studierenden anspruchsvollere Aufgaben und Führungsverantwortung übertragen werden können. Ob dies auch monetäre Folgen hat, stand zu guter Letzt auch im Zentrum der Betrachtungen.

Das Echo auf unsere Einladung, an der Befragung teilzunehmen, war enorm und hat uns sehr gefreut. Die Aussagen zum individuellen Nutzen des Studiengangs aus Sicht der Studierenden sind für uns sehr wertvoll und haben uns auf Grund der Menge und der Aussagekraft überwältigt. Eine kleine Auswahl davon finden Sie als Zitate in dieser Auswertung. Ganz besonders stolz macht uns, dass 93 % unserer Alumni die HFBF auch retrospektiv weiterempfehlen!

Das Fazit der Befragung ist, dass sich der Studiengang sowohl für die Banken als auch für die Studierenden lohnt. Die Banken verfügen über kompetente und für anspruchsvollere Aufgaben motivierte Mitarbeitende, während die Studierenden in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung vorwärts kommen.

Wir wollen auch in Zukunft alles daran setzen, dass der Besuch der HFBF ein echter Mehrwert bleibt!

Wir freuen uns auf alles Kommende!



Daniel Amstutz
Unternehmensleiter
AKAD Höhere Fachschule Bank und Finanz AG

Statistische Ausgangslage

Zugestellte Einladungen zur Teilnahme



Deutsch

Generation 2007
221 Personen

Generation 2006
161 Personen



Französisch

Generation 2007
53 Personen

Generation 2006
32 Personen



Italienisch

Generation 2007
19 Personen

Generation 2006
15 Personen



Total

Generation 2007
293 Personen

Generation 2006
208 Personen

Geschlecht



Total

Männlich 70%

Weiblich 27%

Keine Angabe 3%

Alter



Total

Bis 30 Jahre 63%

30-34 Jahre 24%

35-39 Jahre 8%
40-44 Jahre 3%
45-49 Jahre 1%
Keine Angabe 1%

Standort



Total

Zürich 32%

Lausanne 17%

Bern 14%

Basel 4%
Chur 6%
Genf 5%
Lugano 8%
Luzern 6%
St. Gallen 8%

Insgesamt wurden 511 Einladungen an alle erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Höheren Fachschule Bank und Finanz der Generation 2006 (Abschlussjahr 2009) und der Generation 2007 (Abschluss 2010) per E-Mail verschickt. Lediglich 10 Einladungen wurden wegen ungültigen E-Mail-Adressen retourniert. 344 ehemalige Studierende haben an der Befragung gültig teilgenommen. Ausgeschlossen wurden dabei Teilnehmer/-innen, welche für die Beantwortung der Fragen weniger als 100 Sekunden aufgewendet haben – hier kann davon ausgegangen werden, dass die Antworten nicht genügend reflektiert entstanden.

Die Rücklaufquote betrug im Durchschnitt gute 68% ist aber über die Sprachregionen hinweg unterschiedlich. Aufgefallen ist, dass in der Deutschschweiz und in der italienischen Schweiz die Rücklaufquote innerhalb der Teilnehmenden der Generation 2007 deutlich höher lag als bei den Teilnehmenden der Generation 2006.

Die Teilnehmenden waren zu 70% männlich und zu 27% weiblich (bei 3% fehlte eine Angabe zum Geschlecht), wobei 87% unter 35 Jahre alt waren.

Rund 30% der Teilnehmenden haben ihr Studium am Standort Zürich absolviert, gefolgt von Lausanne mit 17% oder effektiv 60 an der Umfrage Teilnehmenden. An dritter Stelle folgen die ehemaligen Studierenden des Standorts Bern mit 14%, das restliche Drittel verteilt sich ausgeglichen auf die anderen sechs Standorte Basel, Chur, Genf, Lugano, Luzern und St. Gallen.

Rücklaufquote (Generationen 2006 und 2007 konsolidiert)



Deutsch

62%



Französisch

91%



Italienisch

82%



Total

68%

Nützt das Gelernte in der beruflichen Praxis?

Da gut 85% der Befragten mit 4, 5 oder 6 Punkten bewerteten, darf gesagt werden, dass der Praxisbezug des Studiums deutlich als gross empfunden wird.

Bewertungsskala: 1 entspricht «trifft überhaupt nicht zu», 6 entspricht «trifft voll und ganz zu».

6: 22 Nennungen

5: 134 Nennungen

4: 133 Nennungen

3: 42 Nennungen
2: 10 Nennungen
1: 1 Nennung



85%

Hat das Studium ein berufliches Weiterkommen gefördert?

Auf diese Frage antworteten die Teilnehmenden zu 86% mit einer Bewertung zwischen 4 und 6 – das Studium trägt also ganz klar zur beruflichen Weiterentwicklung bei.

Bewertungsskala: 1 entspricht «trifft überhaupt nicht zu», 6 entspricht «trifft voll und ganz zu».

6: 61 Nennungen

5: 146 Nennungen

4: 89 Nennungen

3: 27 Nennungen
2: 15 Nennungen
1: 6 Nennungen



86%

Würde das Studium weiterempfohlen?

Zu diesem deutlichen Ergebnis erübrigen sich weitere Schlussfolgerungen – eine Weiterempfehlungsquote von 93% ist sehr erfreulich und spricht nicht zuletzt für das curriculare Konzept des Studiums.

Ja: 93%

Nein: 6%
Keine Angabe: 1%



93%

«Gute Quellen in Form von sehr guten AKAD-Lernbüchern, die ich jederzeit bei Bedarf hervorholen kann zwecks Wissensauffrischung.»

«Das vernetzte Denken.»

«Die Inhalte können sofort in die Praxis umgesetzt werden. Sehr gut!»

«Beförderung zum Mitglied des Kaders.»

«Sehr interessant war das Schreiben einer Diplomarbeit.»

«Der Abschluss einer guten Weiterbildung.»

«Mehr Sicherheit im Umgang mit Mitarbeitern und Kunden.»

«Die breit abgestützte Weiterbildung im Banking.»

«Ausbau meiner Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.»

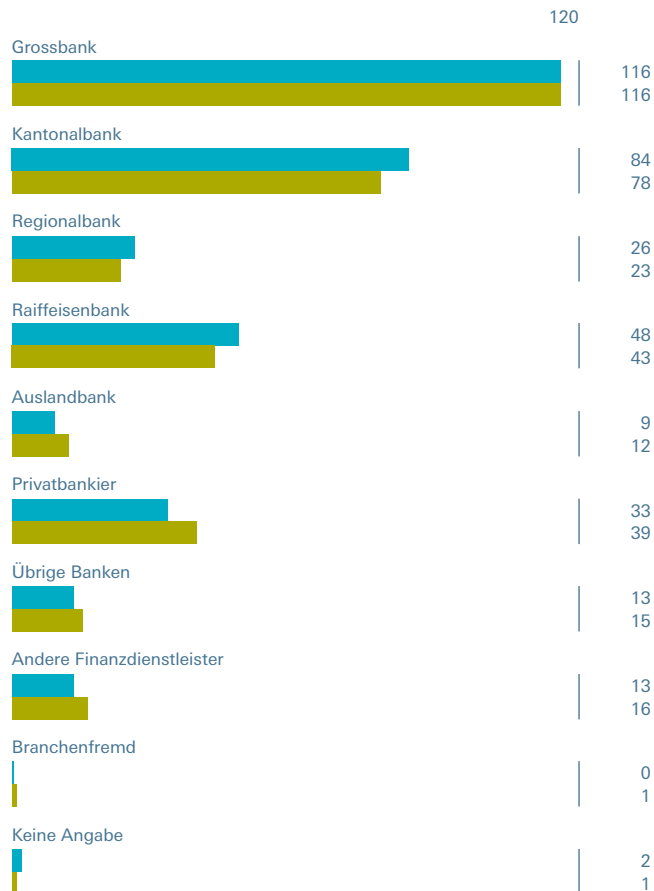
«Der Bezug des Gelernten zur beruflichen Praxis.»

Hat das Studium einen Wechsel zu einer andern Bankengruppe begünstigt?

Trotz des Studiums wurden die Bankengruppen kaum gewechselt, was einerseits eine hohe Treue zum Arbeitgeber ausweist, andererseits auch die Aufstiegschancen innerhalb einer Bankengruppe positiv bewerten lässt. Dafür spricht auch, dass es bei den Grossbanken gar keine Verschiebungen gab.

Bankengruppe zu Beginn des Studiums.

Bankengruppe heute.

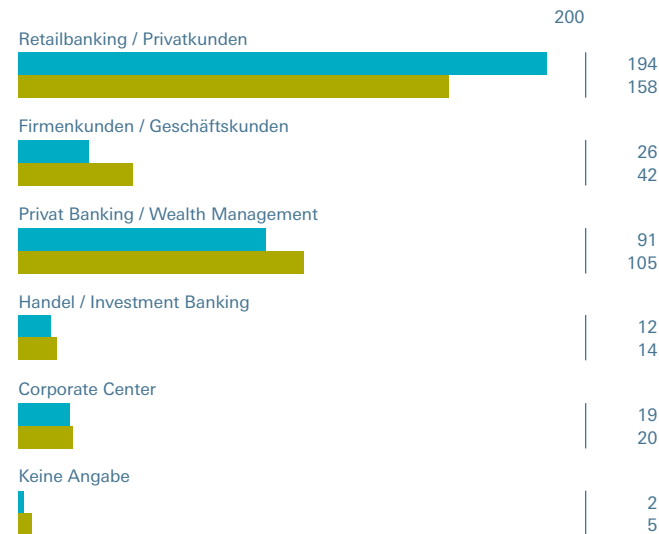


Hat das Studium einen Wechsel zu einem andern Bankenbereich initiiert?

Nach dem Studium arbeiteten 36 Befragte weniger im Bereich Retailbanking/Privatkunden (-19%). 16 Teilnehmende mehr gaben an, heute im Bereich Firmenkunden/Geschäftskunden (+62%), wohingegen die Zunahme im Bereich Privat Banking/Wealth Management um 14 Personen 15% entspricht.

Tätigkeitsbereich zu Beginn des Studiums.

Tätigkeitsbereich heute.



Hat das Studium zu einem Wechsel des Aufgabenkreises geführt?

Es ist eine leichte Zunahme bei an der Front Tätigen zu erkennen, welcher die Abnahme der Aufgaben im Front-Support sowie Banking Operations / Zahlungsverkehr / Backoffice gegenüber steht. Im gleichen Ausmass erhöhte sich auch die Anzahl der Nennungen, welche nicht klar einem Aufgabenkreis zugeordnet werden konnten und unter dem Begriff Andere subsumiert sind.

Aufgabenkreis zu Beginn des Studiums.

Aufgabenkreis Aufgabenkreis

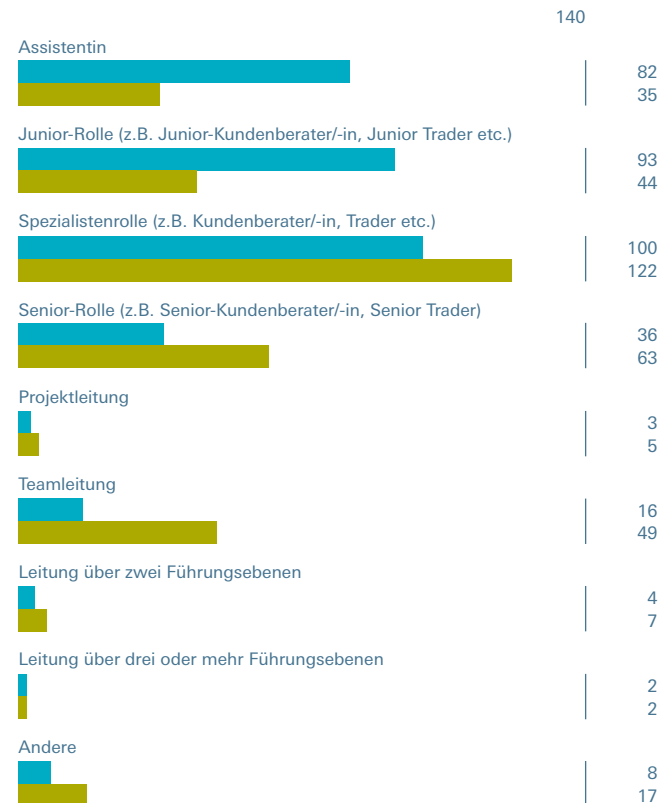


Hat das Studium einen Rollenwechsel herbeigeführt?

Signifikant ist die Abnahme der Rolle «Assistent/-in» und «Junior». Deutlich hingegen die Zunahme der Senior-Rolle und die der Teamleiter. Es ist somit eine klar positive Tendenz in der beruflichen Weiterentwicklung feststellbar.

Rolle zu Beginn des Studiums.

Rolle heute.

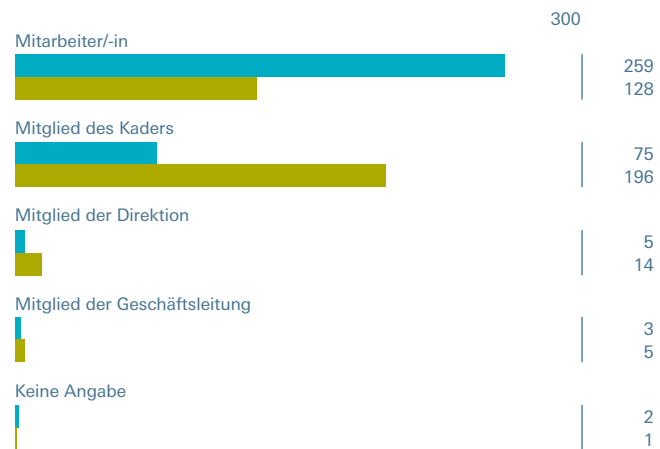


Hat das Studium einen Rangwechsel gefördert?

Auffällig ist die deutliche Abnahme des Rangs «Mitarbeiter/-in» um 51% zugunsten einer signifikanten Zunahme um 161% des Ranges «Mitglied des Kaders» – viele Absolvent/-innen erhielten eine Handlungsvollmacht oder Prokura. 9 Absolvent/-innen schafften gar den Sprung in die Direktion.

Rang zu Beginn des Studiums.

Rang heute.



Hat sich durch das Studium das Jahressalär verändert?

89% der Absolvent/-innen des HFBF-Studiums gaben an, heute mehr zu verdienen – deren 58% erhalten heute sogar ein zwischen 11 bis 50% höheres Jahressalär.

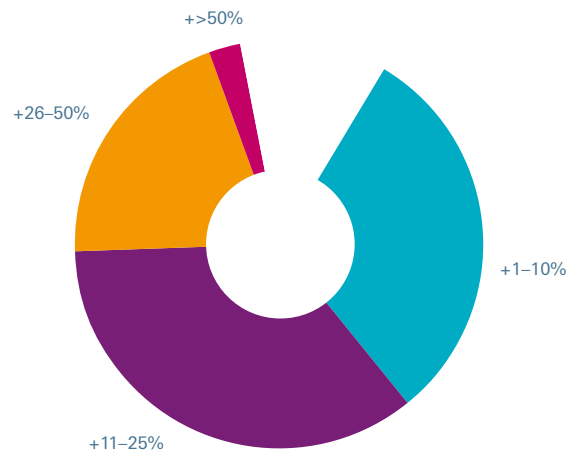
Salärzunahme zwischen 1 und 10%:
105 Nennungen

Salärzunahme zwischen 11 und 25%:
122 Nennungen

Salärzunahme zwischen 26 und 50%:
68 Nennungen

Salärzunahme von mehr als 50%:
9 Nennungen

Keine Salärveränderung: 26 Nennungen
Salärreduktion: 4 Nennungen
Keine Angabe: 10 Nennungen



Hat sich durch das Studium der Bonus verändert?

Fast zwei Drittel der diplomierten Bankwirtschafter HF gaben an, einen höheren Bonus zu erhalten, wobei wiederum ein Drittel dieser eine Steigerung zwischen 11 und 50% angaben.

Keine Veränderung:
107 Nennungen

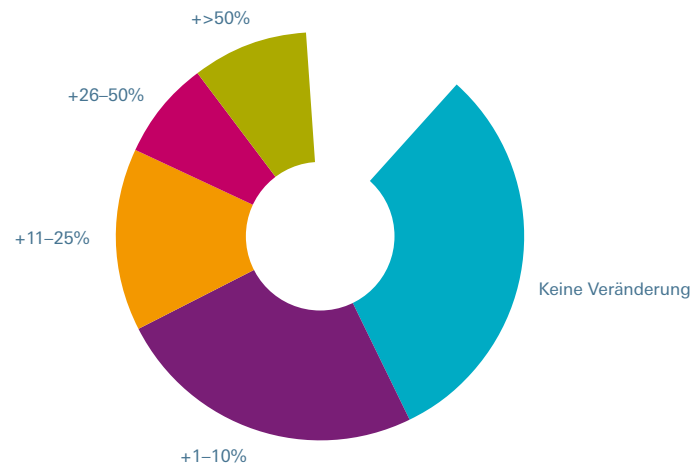
Bonuszunahme zwischen 1 und 10%:
85 Nennungen

Bonuszunahme zwischen 11 und 25%:
49 Nennungen

Bonuszunahme zwischen 26 und 50%:
27 Nennungen

Bonuszunahme von mehr als 50%:
32 Nennungen

Kein Bonus: 17 Nennungen
Bonusreduktion: 24 Nennungen
Keine Angabe: 3 Nennungen



Sind Weiterbildungen geplant in den nächsten zwei Jahren?

Mehr als die Hälfte der Absolvent/-innen planen ein Anschlussstudium während 40% sich vorerst auf die berufliche Praxis konzentrieren wollen.

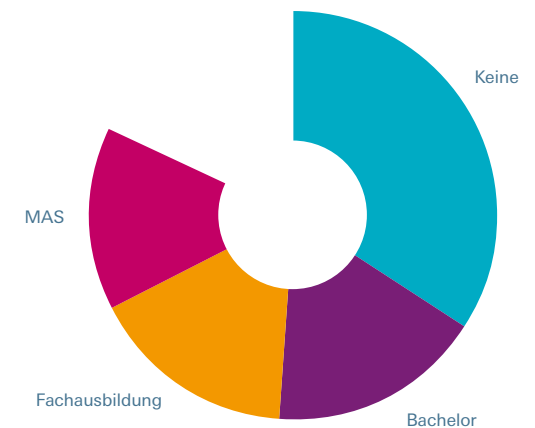
Keine: 40%

Bachelor mit Vertiefung in Banking+Finance: 20%

Fachausbildung im Bereich Banking (abschlussunabhängig): 19%

Master of Advanced Studies im Bereich Banking: 17%

Fachausbildung ausserhalb des Bankings: 5%
Führungsausbildung (abschlussunabhängig): 7%
Sonstige: 9%



«Einerseits habe ich viel über mich und meine eigenen Grenzen gelernt. Ich habe gelernt durchzuhalten. Neben dem Wissen, welches ich mir während dieser 3 Jahre aufgebaut habe, hat mir das Schreiben der verschiedenen Arbeiten geholfen, mich besser schriftlich auszudrücken. Ein weiterer wichtiger Aspekt sind die vielen Kontakte, die man während dieser Weiterbildung knüpfen konnte: ein sehr grosser Pluspunkt. Fachlich hat mir persönlich die Finanzplanung und das Portfoliomanagement sehr viel gebracht.»

Basel

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
Engelgasse 12
4052 Basel
Telefon 061 377 99 55
E-Mail banking+finance@akad.ch

Bern

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
Aarberggasse 55
3011 Bern
Telefon 031 380 13 11
E-Mail banking+finance@akad.ch

Chur

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
c/o ibW Institut für berufliche
Weiterbildung Graubünden
Gürtelstrasse 48
Gleis D
7001 Chur
Telefon 081 286 62 62
E-Mail banking+finance@akad.ch

Genf

AKAD École Supérieure spécialisée
en Banque et Finance SA
c/o ISFB Institut Supérieur de Formation
Bancaire
12, route des Jeunes
1227 Carouge
Téléphone 022 827 30 00
E-Mail info@isfb.ch

Lausanne

AKAD École Supérieure spécialisée en
Banque et Finance SA
Rue de Sébeillon 1
1004 Lausanne
Téléphone 021 683 34 14
E-Mail lausanne.esbf@akad.ch

Lugano

AKAD Scuola Specializzata
Superiore di Banca e Finanza SA
c/o Centro di Studi Bancari
Villa Negroni
6943 Vezia
Telefono 091 961 65 14
E-Mail lugano.sssbf@akad.ch

Luzern

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
c/o HSA Luzern
Werftstrasse 1
6002 Luzern
Telefon 044 307 32 47
E-Mail banking+finance@akad.ch

St. Gallen

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
Lindenstrasse 139
9016 St. Gallen
Telefon 071 282 43 80
E-Mail banking+finance@akad.ch

Zürich

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
Jungholzstrasse 43
8050 Zürich
Telefon 044 307 32 47
E-Mail banking+finance@akad.ch